

„Kinder erziehen kann nicht jeder“

Der Gesetzgeber hat neue Richtlinien geschaffen. Deshalb lassen sich jetzt angehende Tagesmütter in einem neuen Kursus ausbilden.

Neumünster

Gabriele Vaquette

Wer seine Kinder anderen Menschen „überlässt“, möchte sicher sein, dass sie in guten Händen sind. Tagesmütter werden Kindertagesstätten gleichgestellt und müssen, das schreibt ein Bundesgesetz seit Januar 2005 vor, eine Ausbildung nachweisen. Ein 120 Stunden umfassender Kursus mit 17 Teilnehmerinnen aus Neumünster und Umgebung startete am Sonnabend — ein Pilotprojekt der Landes-Caritas, der Malteser Neumünster und des Vereins „Offene Tagesmüttergruppe“.

„Diese Kooperation und die Begleitung der Teilnehmerinnen bis hin in den Arbeitsmarkt ist bisher einmalig“, weist Jens-Norbert Marxen vom Malteser-Hilfsdienst auf das Besondere des Projekts hin. So werden die Tagesmüt-

ter zum einen ausgebildet, aber auch weiter pädagogisch begleitet und in Kooperation mit dem Tagesmütterverein in den Arbeitsmarkt vermittelt. „Wir reagieren damit umfassend und vor allem unbürokratisch auf die Anforderungen des Gesetzgebers“, so Marxen. Der Neumünsteraner Kursus vermittelt auf Basis des Konzepts des Deutschen Jugendinstituts in München (DJI) eine Vielzahl von pädagogischen, psychologischen und rechtlichen Kenntnissen (siehe Kasten). „Wir sind froh, dass die Stadt Neumünster den Kursus finanziell unterstützt“, freut sich Birgit Kasimir, Vorsitzende der Tagesmüttergruppe. 450 der 500 Euro Teilnehmerbeitrag zahlt die Stadt für Vereinsmitglieder; mit anderen Trägern und Kreisen wird verhandelt.

„Uns werden Kinder anvertraut. Je besser wir sind, desto besser können wir dieses Vertrauen beantworten.“ Ursula Göttsche aus Boostedt spricht das aus, was viele der Teilnehmerinnen denken. „Wenn gute Tagesmütter Kinder gut betreuen, ist das ein Dienst an der Gesellschaft.“ In diesem Sinne weist Marxen auf zwei

Aspekte der Qualifizierungsoffensive hin: Zum einen werden Tagesmütter durch das Gesetz Kitas gleichgestellt — und stoßen damit entsprechend in den Markt der gesetzlich vorgeschriebenen Kitaplätze, die jede Kommune vorhalten muss. Zum anderen schreibt Hartz IV Kinderbetreuung für arbeitssuchende Eltern vor; so entsteht Bedarf an qualifiziertem Personal.

„Ich hoffe auf eine gute Ausbildung“, meint Angela Flohr, 54. Sie hat zwei große Kinder, leitet einen Malkursus und möchte Kinder in ihrem Haus in Gnutz aufnehmen oder mit anderen Tagesmüttern eine Gruppe bilden. „Man lernt auch was für die Erziehung der eigenen Kinder“, sagt Kerstin Müller aus Neumünster (22), Mutter von zwei kleinen Kindern. Sie wünscht sich viele Tipps und eine Arbeitsmöglichkeit. Alle sind sich einig: „Kinder erziehen kann nicht jeder!“

Inhalte

Das Curriculum des Deutschen Jugendinstituts ist Basis des Kurses. Inhalte sind pädagogische Kenntnisse, Umgang mit Spielzeug/ Medien, Entwicklungspsychologie und Themen wie Missbrauch und Gewalt. Aber auch kindgerechte Ernährung, Hygiene, Elterngespräche sowie Kinderbetreuung in Europa und Kooperation mit Behörden stehen auf dem Programm.



Auf dem Weg zu perfekten Tagesmüttern: Die Kursteilnehmer freuten sich auf eine fundierte Ausbildung. Foto: vaq